



Protokoll

Einwohnergemeindeversammlung von Mittwoch, 19. November 2008

in der Kleinen Turnhalle

Beginn: 20.15 Uhr

Ende: 22.00 Uhr

Anwesend:	Ressort
Gutknecht Markus, Vorsitz	Repräsentation, Verwaltung, Finanzen, Vormundschaft, Bürgergemeinde, Landschaftspflege
Müller Peter	Planung und Ausführung, Polizei, Verkehr
Koch Fritz	Unterhalt, Feuerwehr, Schiesswesen, Zivilschutz, Militär
Vögtlin Patrick	Bauwesen, Ortsplanung, Sozialhilfe, Jagd/Fischerei
Gasser Michael	Gesundheitswesen, Schule, Umwelt und Entsorgung, Kultur und Vereinsleben, Kirche
Thommen Beat, Protokoll	Gemeindeverwalter
Schäublin Andrea	Finanzverwalterin
Alonso Salome	KV-Lernende

Gemeindepräsident Markus Gutknecht begrüsst die Einwohnerinnen und Einwohner zur vierten Einwohnergemeindeversammlung in diesem Jahr. Von der Presse ist Otto Graf (Basellandschaftliche Zeitung) anwesend.

Anwesend: 58 Personen

Stimmzähler: Pascal Thönen, Matthias Recher

Gemeindepräsident Markus Gutknecht stellt die Traktandenliste vor.

Wortmeldungen: keine

Abstimmung: Die Traktandenliste wird einstimmig genehmigt.

Traktandum 1 Antrag auf Genehmigung des Protokolls der Einwohnergemeindeversammlung vom 25. September 2008

Gemeindeverwalter Beat Thommen verliest die Beschlüsse der Einwohnergemeindeversammlung vom 25. September 2008.

Wortmeldungen: keine

Abstimmung: Die Einwohnergemeindeversammlung genehmigt einstimmig das Protokoll der Einwohnergemeindeversammlung vom 25. September 2008.

Traktandum 2 Antrag auf Genehmigung Voranschlag 2009 der Einwohnergemeinde Ziefen und Festsetzung der Gebühren und Steuersätze

Gemeindepräsident Markus Gutknecht erläutert das Traktandum.

Budget 2009 – Einwohnergemeindekasse

Das Budget 2009 schliesst bei einem Aufwand von Fr. 5'635'700.— und einem Ertrag von Fr. 5'495'300.— mit einem **Aufwandüberschuss von Fr. 140'400—** (Vorjahr Aufwandüberschuss Fr. 183'625.—).

Anträge des Gemeinderates

Steuern

a)	natürliche Personen	59 %	der normalen Staatssteuer
b)	juristische Personen	5 %	des Reinertrages
		0.35 %	des steuerbaren Kapitals (bisher 0.5%)
c)	Feuerwehrpflichtersatz	10 %	der Gemeindesteuer, Min. Fr. 50.00 / Max. Fr. 400.00

Wasser- und Abwassergebühren

Wasserbezugsgebühren	Fr. 1.90	pro m ³ Wasser exkl. 2.4 % MwSt.
Grundgebühr	Fr. 80.00	pro Wohnung oder Wasseranschluss
Wassermietermiete	Fr. 30.00	pro Zähler
Abwassergebühr	Fr. 1.90	pro m ³ Wasser exkl. 7.6 % MwSt.
Jährliche Abwassergebühr	x Faktor 1.0	(sauberes Wasser 100 % vom Schmutzwasser getrennt)
	x Faktor 1.2	(sauberes Wasser 26-99 % vom Schmutzwasser getrennt)
	x Faktor 1.4	(sauberes Wasser 0-25 % vom Schmutzwasser getrennt)

Abfall- und Entsorgungsgebühren

Kehrichtsäcke/Marken	Fr. 2.30	für 35 Liter
	Fr. 4.60	für 60 Liter
	Fr. 6.90	für 110 Liter
Containermarken	Fr. 48.00	für 800 Liter
Grünkarte für Mulde	Fr. 50.00	gültig im Kalenderjahr pro Haushalt (nicht übertragbar)
Grünkarte für Astmaterial	Fr. 75.00	gültig im Kalenderjahr pro Haushalt (nicht übertragbar)

Die bedeutendsten Abweichungen für die Aufwand- und Ertrags-Einzelposten im Vergleich zum Budget 2008:

Aufwandpositionen

+38'000.--	020.301.01	Löhne Verwaltung	Annahme Teuerung 3%, neue Einstufungen per 1. Januar 2008
-7'800.--	030.307.01	Rentenleistungen	Kostenübernahme pensionierte BWK-Lehrer durch Kanton
+9'000.--	160.362.01	Beitrag Zivilschutzverband Wildenstein	gemäss Budget 2009 der Kopfgemeinde Bubendorf
+12'000.--	200.302.01	Löhne Lehrkräfte Kindergarten	Teuerung
-55'500.--	210.302.01	Löhne Primarschule	Annahme gemäss Rechnung 2008 und 2007
+8'925.--	210.317.01	Ausflüge, Anlässe, Lager Primarschule	Skitag 4. und 5. Klasse, Polysportive Woche, Zirkusprojekt

+12'000.--	240.301.01	Löhne Hauswart und Reinigungspersonal	Teuerung 3%
+13'000.--	240.311.06	Mobiliar Mehrzweckgebäude (MZG)	100 neue Stühle Mehrzweckraum/halle
+25'500.--	240.314.02	Schulgebäude Kindergarten und Primarschule	Malerarbeiten Treppenhaus MZG, Dampfabzugreinigung MZG, Schmutzschleusen MZG, Dachfenster MZG
+3'500.--	240.314.03	Schulareal Kindergarten und Primarschule	Erneuerung Kinderspielplatz
-45'800.--	240.361.01	Rückerstattung an Sekundarschulbauten	gemäss Abrechnung 2008 von Rolf Kämpf (Beauftragter für Schulraumplanung)
+40'100.--	260.361.01	Schulgelder IV-Sonderschulen	gemäss Finanzausgleich Jahr 2008
+15'000.--	300.314.01	Baulicher Unterhalt Bachhüsli	Erneuerung Dach Bachhüsli
-130'000.--	410.365.02	Entschädigung APH Moosmatt	Die Gemeindebeiträge werden über den Finanzausgleich bei den Ergänzungsleistungen (EL) verrechnet
-20'700.--	461.318.01	Dienstleistungen, Honorare Zahnärzte KJZ	gemäss Abrechnung 2008
+129'000.-	530.361.01	Beiträge an EL	s. Bemerkung Konto 410.365.02
+4'300.--	581.362.01	Beitrag regionaler Sozialdienst	gemäss Rechnung 2007
+44'700.--	620.314.02	Strassen, Plätze, Brücken	Erneuerung Brücke Fraumatt, neuer Belag Schulplatz (Microsil)
+6'700.--	620.314.03	Feldwege	Erneuerung Fraumattweg, Breitenackerweg und Rasengitter beim Bloodweg
+8'000.--	620.314.04	Strassenbeleuchtung	Strassenbeleuchtung Sevogel und Rebgasse
+12'300.--	651.361.01	Öffentlicher Verkehr	gemäss Budget Bau- und Umweltschutzdirektion BL, Liestal
+6'000.--	700.314.01	Leitungsnetz	Reinigung Chapf durch eine externe Firma
+13'000.--	710.351.01	Abwassergebühren Kanton	Gemäss Berechnung Kanton
+20'600.--	710.434.01	Abwassergebühren	Die Abwassergebühren werden auf Fr. 1.90 pro m ³ erhöht.
-11'800.--	720.434.01	Gebührenmarken	Die Gebührenmarken werden auf Fr. 2.30 pro Vignette gesenkt.

Ertragspositionen

+6'800.--	200.461.01	Kantonsbeitrag Besoldung Kindergarten	Subventionssatz 45%
-35'000.--	210.461.01	Kantonsbeitrag Lehrerbeseoldung	Subventionssatz 45%
+6'000.--	240.461.01	Kantonsbeitrag Sekundarschulbauten Schulküche	Ab Jahr 2008 erhalten wir einen Kantonsbeitrag für die Benützung der Schulküche durch die Sekundarschule Reigoldswil
-14'000.--	461.436.01	Rückerstattung Elternbeiträge KJZ	gemäss Abrechnung 2008
+250'000.-	900.400.01	Natürliche Personen laufendes Jahr	mehr Steuereinnahmen
-22'000.--	904.401.01	Juristische Personen laufendes Jahr	Berechnung gemäss Unternehmenssteuerreform ab 2008

Steuern

Der Gemeinderat ist bemüht, die Investitionen zeitgerecht vorzunehmen. Die pro Kopf Verschuldung wird sicherlich ansteigen, aber der Gemeinderat ist bemüht, dass die pro Kopf Verschuldung für die Gemeinde Ziefen erträglich bleibt. Gemäss Rechnung 2007 wies die Gemeinde Ziefen per 31. Dezember 2007 ein **Nettovermögen pro Einwohner von Fr. 134.—** aus. In den vergangenen Jahren wurden jeweils sehr gute Rechnungsergebnisse erzielt (jeweils Überschüsse von gegen 1 Mio. Fr.), womit ausserordentliche Abschreibungen und Rückzahlungen von Krediten vorgenommen wurden.

Abfallentsorgung

Die „Grünkarten“ (gültig Januar bis Dezember) können auf der Gemeindeverwaltung bezogen werden. Das Angebot der Grünmulde und Astentsorgung wird sehr rege benutzt. Im Jahr 2006 wurden die Gebühren für die „Grünkarten“ erhöht. Die Abfallrechnung wies in der Rechnung 2006 erstmals einen Überschuss aus, und dasselbe Bild ergab sich in der Rechnung 2007.

Aufgrund der gesunkenen Kosten der Kehrichtverbrennungsanlage und der ausgeglichenen Abfallrechnung sieht der Gemeinderat eine Senkung der Entsorgungsgebühren für Hauskehricht vor und zwar von Fr. 2.50 auf neu Fr. 2.30 pro 35l Kehrichtsack.

Wasser- und Abwassergebühren

Die Wassergebühren bleiben unverändert bei Fr. 1.90 pro m³. Der Ankaufspreise der WRZ ist gemäss Budget auf neu Fr. 1.54 pro m² angestiegen. Dies ist u.a. auf die höheren Abschreibungen des Zweckverbands WRZ zurückzuführen. Die weitere Entwicklung wird im Auge behalten, jedoch verfügt die Wasserkasse nach wie vor über genügend Kapital und die Abschlüsse der letzten Jahre waren allesamt positiv.

Die Abwassergebühren sollen leicht erhöht werden, da in den vergangenen Jahren jeweils Defizite in der Kanalisationskasse ausgewiesen wurden. Der Gemeinderat beantragt deshalb eine Erhöhung von Fr. 1.80 auf neu Fr. 1.90 pro m³. Die Faktoren der Abwassergebühren bleiben mit 1.0, 1.2 und 1.4 gleich.

Investitionsrechnung

Durch diverse Bauvorhaben werden weitere Investitionen nötig. Im Anhang finden Sie auch den überarbeiteten Investitionsplan bis ins Jahr 2013. Die Investitionsrechnung hat nur informativen Charakter. Kredite über Fr. 50'000.— müssen so oder so in einer Sondervorlage durch die Einwohnergemeindeversammlung bewilligt werden. Investitions- und Finanzplan werden deshalb der Einwohnergemeindeversammlung nur zur Kenntnisnahme vorgelegt.

Finanzplan

Der Finanzplan zeigt, dass in den nächsten Jahren mit Aufwandüberschüssen zu rechnen ist. Dies nach vielen Jahren mit jeweils sehr hohen Ertragsüberschüssen. Gerade die Steuereinnahmen sind schwer zu budgetieren. Auch sind Eigene Beiträge, Beiträge ohne Zweckbindung und der Finanzausgleich unsichere Faktoren. Der Gemeinderat wird deshalb mit Sparmassnahmen alles versuchen, dass die prognostizierten Aufwandüberschüsse verkleinert werden.

Wortmeldungen: keine

Bericht der RGPK zum Budget 2009 Einwohnergemeinde

RGPK-Mitglied Walter Steiner teilt den Anwesenden mit, dass die RGPK Ziefen der Einwohnergemeindeversammlung den Antrag zur Genehmigung des Budgets 2009 stellt.

Abstimmung: Die Einwohnergemeindeversammlung genehmigt einstimmig den Voranschlag 2009 mit einem Aufwandüberschuss von Fr. 140'400.— mit der Erhöhung der Abwassergebühr von Fr. 1.80 auf neu Fr. 1.90 pro m³ und der Senkung der Kehrrichtmarken von Fr. 2.50 auf neu Fr. 2.30 pro 35l Sack und die weiteren Steuern- und Gebührensätze.

Traktandum 3 Vertrag über die regionale Sozialhilfebehörde Hinteres Frenkental (rSHB)

Gemeinderat Patrick Vögtlin erläutert das Traktandum. Per 1. Juli 2005 ist der Vertrag über einen regionalen Sozialdienst der Gemeinden Arboldswil, Lauwil, Lupsingen, Reigoldswil, Titterten und Ziefen in Kraft getreten. Die Professionalisierung der Sozialhilfe durch den regionalen Sozialdienst hat den lokalen Sozialhilfebehörden eine erhebliche Entlastung gebracht. Die Zusammenarbeit zwischen Sozialarbeiter und den lokalen Behörden ist gut.

Bereits in der Projektierungsphase des regionalen Sozialdienstes wurde die Idee einer regionalen Sozialhilfebehörde diskutiert, aus politischen Gründen aber auf einen späteren Zeitpunkt verschoben. Dieser Moment ist jetzt gekommen. Ende 2007 haben die sechs Gemeinden des regionalen Sozialdienstes der Aufsichtskommission den Auftrag erteilt, die Regionalisierung der Sozialhilfebehörden in Angriff zu nehmen.

Die Aufsichtskommission (Anna Schwob, Arboldswil, Peter Ulmann, Lauwil, Monica Somacal Graf, Lupsingen, Dorothee Dyck, Reigoldswil, Véronique Schaub, Titterten, Anita Rietz, Ziefen) des regionalen Sozialdienstes hat an mehreren Sitzungen den vorliegenden Vertragsentwurf erarbeitet. Die Federführung des Vertrags lag bei Gemeindeverwalter Beat Thommen, Ziefen.

Ab 1. Juli 2009 werden die sechs Gemeinden je 1 Person in eine regionale Sozialhilfebehörde delegieren. In welchem Verfahren dies geschieht, steht den einzelnen Gemeinden frei und wird in den jeweiligen Gemeindeordnungen festgehalten. Diese Behörde wird zukünftig über alle Sozialhilfeanliegen der angeschlossenen Gemeinden befinden. Die operative Umsetzung liegt weiterhin beim regionalen Sozialdienst.

Durch die Regionalisierung wird die Zusammenarbeit zwischen Behörde und Sozialdienst vereinfacht, da letzterer nur noch eine Ansprechpartnerin hat. Weitere Vorteile bestehen in der Gleichbehandlung aller Sozialhilfebezügler der angeschlossenen Gemeinden innerhalb des minimalen Spielraums, den das Sozialhilfegesetz den Behörden ermöglicht, im Rekrutieren der Behördenmitglieder (nur noch 1 Person pro Gemeinde nötig) und in einer nochmaligen Entlastung der Behördenmitglieder.

Die Kosten, welche die Behördenarbeit verursachen wird, werden in etwa im gleichen Rahmen bleiben wie bis anhin.

Wichtig festzuhalten ist, dass die Gemeinden durch die Regionalisierung keine Entscheidungskompetenzen verlieren. Die Arbeit im Bereich Sozialhilfe wurde bisher von eigenständigen Behörden (mit Entscheidungs- und Finanzkompetenz) erledigt und wird auch in der regionalen Behörde analog - nach den gesetzlichen Vorgaben - weiterlaufen, kontrolliert wird die Behörde ebenfalls wie bisher vom kantonalen Sozialamt.

Wenn der Vertrag über eine regionale Sozialhilfebehörde an den verschiedenen Einwohnergemeindeversammlungen angenommen wird, an der Urnenabstimmung vom 8. Februar 2009 bestätigt und anschliessend vom Regierungsrat genehmigt wird, werden die lokalen Sozialhilfebehörden per 30. Juni 2009 aufgelöst und die regionale Sozialhilfebehörde per 1. Juli 2009 eingesetzt werden.

Wortmeldungen

Kurt Straumann: Sozialhilfe ist ja eine delikate Sache. Wenn jetzt bei einem Fall aus Ziefen, alle anderen gegen den Ziefner Vertreter sind, der seinen Klienten unterstützen möchte. Hat der Gemeinderat kein Vetorecht oder kann nicht Einsprache erhoben werden? Kompetenz wird an Aussenstehende erteilt, dass ist ein Problem.

Patrick Vöggtlin: Auch bisher hatte der Gemeinderat kein Vetorecht. Auch bei der lokalen Sozialhilfebehörde konnte ein ähnlicher Fall eintreten. Die gesetzlichen Grundlagen sind ja gegeben.

Abstimmung: Die Einwohnergemeindeversammlung genehmigt mit 50:0 Stimmen bei 8 Enthaltungen den Vertrag über die regionale Sozialhilfebehörde Hinteres Frenkental (rSHB).

Traktandum 4 Anpassung Vertrag über die Führung eines regionalen Sozialdienstes (rSD)

Auch dieses Traktandum wird von Gemeinderat Patrick Vöggtlin erläutert. Im Zusammenhang mit dem neuen Vertrag über die regionale Sozialhilfebehörde (rSHB) sind Anpassungen an der bisherigen Vereinbarung über die Führung eines regionalen Sozialdienstes notwendig. So ersetzt die neue regionale Sozialhilfebehörde (rSHB) die bisherige Aufsichtskommission des regionalen Sozialdienstes (rSD). Im Weiteren sind einige redaktionelle und sinngemässe Anpassungen erforderlich.

Abstimmung: Die Einwohnergemeindeversammlung genehmigt mit 53:0 Stimmen bei 5 Enthaltungen die Anpassung des Vertrags über die Führung eines regionalen Sozialdienstes (rSD).

Traktandum 5 Totalrevision Gemeindeordnung der Einwohnergemeinde Ziefen

Gemeindepräsident Markus Gutknecht erläutert das Traktandum. Im Zusammenhang mit dem Vertrag über die regionale Sozialhilfebehörde Hinteres Frenkental (rSHB) sind Änderungen in der Gemeindeordnung notwendig. Die derzeit gültige Gemeindeordnung stammt aus dem Jahr 1999. Deshalb wurden die Anpassungen aufgrund des Vertrags rSHB gerade zum Anlass genommen, die Gemeindeordnung einer Totalrevision zu unterziehen. Die Gemeindeordnung wurde der Finanz- und Kirchendirektion zur fakultativen Vorprüfung zugestellt, welche sie in der vorliegenden Form genehmigen kann. Bei einer Zustimmung zur neuen Gemeindeordnung findet die obligatorische Urnenabstimmung am 8. Februar 2009. Die Unterschiede zwischen der alten und neuen Gemeindeordnung (Synopsis) sind im Anhang 5 dargestellt.

Wortmeldungen

Katherine Baader: § 3 1 Mitglied regionale Sozialhilfebehörde: Ist dieses Mitglied aus der Mitte des Gemeinderats oder irgendetwas?

Markus Gutknecht: Es kann irgendein stimmberechtigter Einwohner oder eine stimmberechtigte Einwohnerin sein.

Abstimmung: Die Einwohnergemeindeversammlung genehmigt mit 55:0 Stimmen bei 3 Enthaltungen die totalrevidierte Gemeindeordnung der Einwohnergemeinde Ziefen.

Traktandum 6 Kreditvorlage Fr. 430'000.-- für den Ersatz Transportleitung Oberbiel (Wasserleitung)

Ausgangslage

Vizepräsident Peter Müller erläutert das Traktandum. Die Transportleitung umfasst eine Länge von 475 m. Die bestehende Strasse im Gebiet Oberbiel (Dorfplatz bis Aemlisweg) in Reigoldswil ist bautechnisch in einem schlechten Zustand. Der Strassenbelag weist viele Frostschäden auf, was auf eine schlechte Fundationsschicht der Strasse zurückzuführen ist. Die Gemeinde Reigoldswil will diese Strasse nun erneuern.

Die Wasserleitung der Gemeinde Reigoldswil und die Transportleitung der Gemeinde Ziefen sollen, im Rahmen dieser Strassenerneuerung in diesem Abschnitt, ebenfalls erneuert werden. Die Wasserleitung Reigoldswil wurde 1937 erstellt und weist bereits etliche Leitungsbrüche auf. Der Zustand der Leitung kann als ungenügend bezeichnet und muss sobald als möglich ersetzt werden. Die Transportleitung der Gemeinde Ziefen - welche dem Wassertransport aus dem Wasserwerk Weiermatt nach Ziefen dient - ist in einem besseren Zustand. Im Rahmen der Bauarbeiten an der Wasserleitung Reigoldswil ist es jedoch sinnvoll, auch die Transportleitung Ziefen (Baujahr 1936) zu erneuern. Die Einwohnergemeindeversammlung von Reigoldswil hat die Sanierungsprojekte Oberbiel am 13. Oktober 2008 genehmigt.

Projektbeschreibung

Die alte Guss-Wasserleitung Ø 100 mm wird mit einer neuen Kunststoffleitung aus PE Ø 180/147.8 mm ersetzt. Die Linienführung der neuen Wasserleitung folgt dem alten Trasse. Im Bereich des Dygbaches wird die Leitung im Bohrpressverfahren erstellt. Vorgängig werden Start- und Zielgruben erstellt. Ein Stahlrohr wird vorgetrieben, in welchem anschliessend die Wasserleitung eingezogen wird. Die Länge dieses Abschnitts beträgt rund 15 m.

Um die bestehenden Leitungen zu erneuern, muss in erster Linie eine Lösung gefunden werden, in welcher die gesamte Ziefner Leitung unterbrochen, aber die Wasserversorgung während der ganzen Bauzeit trotzdem aufrecht erhalten werden kann.

Die Transportleitung Ziefen ist praktisch eine Freispiegelleitung. Der Wasserdruck reicht nicht aus, um einzelne Bauetappen - wie bei der Reigoldswiler Leitung - durch Provisorien zu überbrücken.

Bevor die Transportleitung Ziefen ausser Betrieb gesetzt wird, muss bei der WRZ eine kleine Pumpe installiert werden. Diese Pumpe liefert den notwendigen Druck (ca. 2 bar), damit die Transportleitung etappenweise überbrückt werden kann. Allerdings müssen vor den Bauarbeiten 6 Schieber eingebaut werden. Dies können aber als Streckenschieber für die neue Leitung weiter genutzt werden. Im Bereich der Sagi (Hochpunkt) wird eine Leitungsentlüftung eingebaut.

Kosten

Die Kosten setzen sich wie folgt zusammen:

Baumeisterarbeiten	Fr.	235'000.--
Sanitärarbeiten	Fr.	85'000.--
Projekt und Realisierung	Fr.	47'000.--
Kapitalkosten	Fr.	1'000.--
Verschiedenes und Unvorhergesehenes	Fr.	62'000.--
Gesamttotal (inkl. MWSt.)	Fr.	430'000.--

Wortmeldungen: keine

Abstimmung: Die Einwohnergemeindeversammlung genehmigt einstimmig die Kreditvorlage von Fr. 430'000.— für den Ersatz Transportleitung Oberbiel (Wasserleitung).

Traktandum 7 Zusatzkreditvorlage von Fr. 139'000.— für den Holzschnitzel-Wärmeverbund

Vizepräsident Peter Müller erläutert das Traktandum. Der Holzschnitzel-Wärmeverbund hat seinen Betrieb im September 2007 aufgenommen und ist bereits in die weitere Heizperiode 2008/2009 gestartet. An der Einwohnergemeindeversammlung vom 19. Juni 2007 informierte Vizepräsident Peter Müller, dass die Kosten für die bewilligten Arbeiten unter Kontrolle sind. Allerdings waren die Kosten für die Eingangsstationen der Liegenschaften Gemeindehaus, Werkhof, Kirchgasse 2 und Rebgasse 16 sowie die Wärmeverteilung im Werkhof nicht in der Kostenberechnung berücksichtigt worden. Zudem haben seit dem Beschluss der Einwohnergemeindeversammlung vom 12. Februar 2007 zwei private Hauseigentümer beschlossen, sofort anzuschliessen. Die Kostenprognose war zum damaligen Zeitpunkt ca. 10 bis 15% über dem bewilligten Kredit der Einwohnergemeindeversammlung. Die provisorische Schlussabrechnung der beiden Kredite sieht nun eine kleine Unterschreitung vor.

Festzuhalten ist, dass es sich bei diesem Zusatzkredit um zusätzliche Leistungen handelt, welche in den Kreditvorlagen vom 12. Februar 2007 nicht enthalten waren. Damals waren Fr. 1'230'000.— für den Holzschnitzel-Wärmeverbund der Gemeindeliegenschaften und Fr. 260'000.— für den Holzschnitzel-Wärmeverbund Hauptstrasse und Rebgasse vorgesehen.

Die Zusatzkosten setzen sich wie folgt zusammen:

Umbauarbeiten Gemeindeliegenschaften	Fr.	75'112.20
Hausanschluss Pfarrhaus	Fr.	43'149.35
Hausanschluss Liegenschaft Rebgasse 18	Fr.	20'738.45
Gesamttotal	Fr.	139'000.--

Wortmeldungen: keine

Abstimmung: Die Einwohnergemeindeversammlung genehmigt einstimmig die Zusatzkreditvorlage von Fr. 139'000.— für den Holzschnitzel-Wärmeverbund.

Traktandum 8 Genehmigung der Mutation "Hofmatt 2008" des Strassennetzplans Siedlung

Gemeinderat Patrick Vöggtlin erläutert das Traktandum. Mit der Mutation des Strassennetzplanes Hofmatt im Jahre 2006 wurde das Strassennetz im Bereich der Baulandumlegung Hofmatt auf die erschliessungstechnischen Belange des Gebietes ausgerichtet.

Das Neuzuteilungsprojekt der Baulandumlegung konnte sich weitestgehend an das vorgegebene Strassennetz halten. An zwei Stellen müssen aufgrund der Neuzuteilung geringfügige Korrekturen angebracht werden.

Bei der Erarbeitung des Neuzuteilungsprojektes der Baulandumlegung hat sich gezeigt, dass die Stichstrasse im Bereich der Parzellen 284 und 285 in Beachtung der neuen Grundeigentumsverhältnisse weniger lang ausgebaut werden muss. Demzufolge wird auch die Fusswegverbindung vom Ende dieser Stichstrasse in Richtung Hauptstrasse überflüssig.

Weiter muss die landwirtschaftliche Verbindung vom heutigen Radweg zum bestehenden Landwirtschaftsweg noch geschlossen werden (im Bereich der Parzellen 279 und 1752).

Der Gemeinderat wollte die Korrekturen zu einem späteren Zeitpunkt, wenn am Strassennetzplan noch andere Änderungen anstehen sollten, der Gemeindeversammlung vorlegen. Der Kanton verlangt die Richtigstellung im Strassennetzplan bevor der Bau- und Strassenlinienplan weiter bearbeitet werden kann.

Wortmeldungen: keine

Abstimmung: Die Einwohnergemeindeversammlung genehmigt einstimmig die Mutation "Hofmatt 2008" des Strassennetzplans Siedlung.

Traktandum 9 Verschiedenes

Gemeinderat Patrick Vöggtlin informiert über den Stand der BLU Hofmatt. Seitens Planer gab es Verzögerungen und die Vorprüfung beim Kanton ergab ein mehrseitiges Dokument mit 20 Punkten, welche zu bereinigen sind. Er erwartet, dass die BLU Hofmatt im 3. Quartal 2009 abgeschlossen ist.

Gemeinderat Patrick Vöggtlin informiert über die Situation Asylbewerber. Seit März 2007 gibt es keine Asylbewerber mehr in Ziefen. Der Kanton BL muss 3.7% der Asylsuchenden aufnehmen, zurzeit hat es 1'500 Asylsuchende in BL. Die Quote für die Gemeinde liegt bei 0.8%, also für Ziefen sind es 13 Asylbewerber. Bei den Asylbewerbern gibt es 60 verschiedene Nationalitäten, Es gab eine Zunahme der Asylgesuche von 50%. Der Anstieg ist auf Afrika zurückzuführen, zudem wird öfter die Landroute via Türkei und Griechenland gewählt. In der Liegenschaft Katzenthal 4 stehen 6 Plätze für Asylbewerber zur Verfügung. Ab 1. Quartal 2009 können Asylbewerber aufgenommen werden.

Sven Brander: Er würde es begrüßen, wenn statt allein reisenden Männern jetzt eine Familie nach Ziefen kommt, welche auch besser integriert werden kann.

Patrick Vöggtlin: Man hat dem Kanton entsprechende Signale gegeben, aber am Schluss macht der Kanton die Zuteilung.

Beatrice Egger Walker: Wie ist es mit den Sanierungskosten im Katzenthal? Zahlt diese nur die Gemeinde?

Patrick Vöggtlin: Dies wird zusammen mit dem Vermieter diskutiert.

Gemeindepräsident Markus Gutknecht informiert über ein Urteil des Bezirksgerichts Liestal vom 30. Oktober 2008 bezüglich Fusswegverbindung Hofmatt.

Termine

- | | |
|------------------|---|
| 27. Februar 2006 | Beschluss GR Übernahme Fussweg durch Gemeinde; Übernahmepreis wird durch Schätzungskommission festgelegt |
| 4. April 2006 | Besprechung Mitwirkungseingabe Waldner S. und Stohler-Waldner E. & R.; Fussweg soll im Privatbesitz bleiben |
| 20. Juni 2006 | Einwohnergemeindeversammlung Stichentscheid
GP M. Gutknecht Rücknahme dieser Mutation |

vor und nach EGV	Anwalt von S. Waldner eingesetzt, Verzicht auf Verfahren vor Friedensrichter (durch S. Waldner)
12. Juni 2007	Prozesseinleitungsverhandlung Bezirksgericht Liestal
17. März 2008	Schlusseinleitungsverhandlung Bezirksgericht Liestal
30. Oktober 2008	Hauptverhandlung Bezirksgericht Liestal

Die Kosten des Verfahrens setzen sich wie folgt zusammen:

Kostenzusammenstellung

Anwaltskosten E. Wassmer	Fr.	7'153.80
Anwaltskosten U. Grob	Fr.	16'808.40
Gerichtsgebühr	Fr.	3'100.—
Gesamttotal	Fr.	27'062.20

Der Gemeinderat wird über das weitere Vorgehen entscheiden.

Erik Wassmer: Es konnte an der Hauptverhandlung nicht nachgewiesen werden, dass der Fussweg vielfach begangen wird. Im öffentlich-rechtlichen Verfahren kann mit der Enteignung der Weg doch noch übernommen werden. Persönlich meint er, braucht es diesen Fussweg jetzt eher weniger, aber vielleicht später einmal und dies wird sich dann weisen.

Gemeindepräsident Markus Gutknecht informiert über die Zukunft der Feuerwehr. Es wurde Kontakt mit Bubendorf aufgenommen. Bubendorf wird unsere Feuerwehr unterstützen. Bald findet ein weiteres Gespräch der Delegationen aus Ramlinsburg und Ziefen mit Bubendorf statt. An der Feuerwehr-Rekrutierung war niemand erschienen, worüber er sehr enttäuscht war. Eine neue obligatorische Rekrutierung findet am 1. Dezember 2008 statt. Die Sicherheit von Ziefen ist aber für 2009 garantiert.

Wortmeldungen

Reto Moser: Der Bericht in der Basler Zeitung über die Milchabnahme war völlig falsch geschrieben. Er hat kein Problem mit der Chesi im Dorf, aber mit der Milchabnahme.

Markus Gutknecht: Auch er war über den Bericht erstaunt. Es fand ein Gespräch mit der Milchgenossenschaft statt, welche auch verschiedene Ideen hat.

Reto Moser: Und geht konkret etwas?

Markus Gutknecht: Vielleicht noch in diesem Jahr.

Cäsar Müller: Die Milchgenossenschaft ist daran, aber er kann noch nichts sagen. Es kann noch länger gehen, sie werden nicht so schnell verschwinden, denn schliesslich gehört der Platz der Milchgenossenschaft.

Reto Moser: Er hat von der Milchgenossenschaft auch nicht viel anderes erwartet.

Keine weiteren Wortmeldungen.

Gemeindepräsident Markus Gutknecht dankt allen Kommissions- und Behördemitgliedern, Gemeindeangestellten und Mitgliedern des Gemeinderats für ihre wertvolle Arbeit. Ferner dankt er auch den StimmbürgerInnen für ihre aktive Mitarbeit an den Einwohnergemeindeversammlungen.

Gemeindepräsident Markus Gutknecht macht auf den Weihnachtsbaumverkauf am Samstag, 20. Dezember 2008 aufmerksam.

Der Gemeindepräsident schliesst die Einwohnergemeindeversammlung und lädt die Anwesenden zum Apéro ein. Er bedankt sich bei René und Christine Gerber für den Apéro.

Beat Thommen
Protokoll

Markus Gutknecht
Vorsitz